

Eingebildete Bauern – gelehrte Mönche

Reisebeobachtungen im 18. Jahrhundert
zwischen Schwarzwald und Bodensee

Herausgegeben und eingeleitet von
Irmgard und Ludger Syré

G. Braun Buchverlag

Inhalt

Die Reisebeschreibungen und ihre Autoren 11

<i>Der Mathematiker, Astronom und Reiseschriftsteller Johann Bernoulli</i>	12
<i>Johann Bernoullis Reisen und Reisebeschreibungen</i>	16
<i>Der Karlsruher Naturforscher und Reisende Heinrich Sander</i>	22
<i>Sanders Beiträge zu Bernoullis „Sammlung kurzer Reisebeschreibungen“</i>	27
<i>Der Augsburger Gelehrte Georg Wilhelm Zapf auf Bibliotheksreise</i>	33
<i>Ein anonymer Schwarzwaldreisender und seine Beobachtungen</i>	39
<i>Zur vorliegenden Ausgabe</i>	41

Herr * * r: „Vom Schwarzwald und einigen angrenzenden Gegenden.“ 45

<i>Donaueschingen und der Streit um die Donauquelle</i>	46
<i>Ein Rhein-Donau-Kanal durch den Schwarzwald?</i>	50
<i>Der Schwarzwälder verkauft alles – nur nicht seine Frau</i>	52

<i>Der Schwarzwald – eine gefährliche und deshalb vernachlässigte Gegend?</i>	55
<i>Eine reiche Stadt und Bürger mit Kultur in Calw</i>	59
<i>Hirsau und das unkultivierte Land an der Nagold</i>	63

Heinrich Sander: „Reise nach Costanz am Bodensee und nach Schaffhausen zum Rheinfall.

Im April des Jahrs 1781.“	67
<i>Karlsruhe – Pforzheim – Calw – Herrenberg – Tübingen</i>	69
<i>Schloss Hechingen und Burg Hohenzollern</i>	73
<i>Balingen – Schömberg – Tuttlingen</i>	80
<i>Vom Donautal an den Bodensee</i>	83
<i>Vorderösterreichs Grenzposten zur Schweiz: Konstanz</i>	87
<i>Die Konstanzer Kirchen und Klöster</i>	88
<i>Das Zeughaus und andere kulturhistorische Sammlungen</i>	92
<i>Landwirtschaftliche Produkte aus dem Konstanzer Paradies</i>	97
<i>Jan Hus und seine Hinrichtung auf dem Konstanzer Konzil</i>	99
<i>Die Konstanzer Rheinbrücke und ihre Mühle</i>	101
<i>Keine Bibliotheken, aber viele Bettler in der Stadt</i>	104
<i>Stein am Rhein und die Schweizer Hochrheinorte</i>	109
<i>Schaffhausen – Reichtum durch Textilindustrie</i>	111
<i>„Ein Meer von allerreinsten Milch“: der Rheinfall</i>	114

Heinrich Sander: „Reise nach St. Blasien. Um Michaelis 1781. Erste Abtheilung. Reise von Karlsruhe bis St. Blasien.“	121
<i>Trinkende und spielende Bauern in oberrheinischen Wirtsstuben</i>	123
<i>Fleisch essen und am Straßenrand beten: katholisches Gebaren in der Ortenau</i>	126
<i>Ortenberg – eine Burgruine am Eingang zum Kinzigtal</i>	128
<i>Kloster Gengenbach, seine Mönche und seine Schätze</i>	131
<i>Von der Natur verwöhnt: die Gärten und Äcker der Benediktiner</i>	136
<i>Waldwirtschaft und Kobaltgewinnung in klösterlichem Auftrag</i>	140
<i>Mönchische Ordnung und monastisches Leben in Gengenbach</i>	142
<i>Eine verständnislose Begegnung mit Sasbacher Pilgern im Kinzigtal</i>	144
<i>Fruchtbar, eingebildet und stolz: die Bauern des Prechtals</i>	148
<i>Vom Prechtal ins Elztal: Elzach und Winden</i>	152
<i>Geringe Lebenserwartung: die Granatschleifer von Waldkirch</i>	154
<i>Weinbau im Breisgau und im Markgräflerland</i>	161
<i>Fischteiche und „artige“ Bilder in der Probstei Bürgeln</i>	164
<i>Ein botanischer Garten in Kandern</i>	168
<i>Drachtzieher im Wiesental – Besichtigung neuer Handwerkskunst</i>	170
<i>Eine Predigt in Hasel und eine Klettertour unter Tage</i>	173
<i>Auf gefährlichen Fuhrmannswegen über Schwarzwaldpässe</i>	176
<i>Die Geldverstecke der Gersbacher Waldbauern</i>	179

Heinrich Sander:
„Reise nach St. Blasien, um
Michaelis 1781. Zweite Abtheilung.
Aufenthalt zu St. Blasien.“ 185

<i>St. Blasien als geistiges Zentrum des Südschwarzwalds</i>	186
<i>Fürstabt Martin Gerbert und sein Konvent</i>	189
<i>Das Kloster nach dem Brand von 1768</i>	196
<i>Nach römischem Vorbild: der neue Dom von</i> <i>St. Blasien</i>	199
<i>Ein mit Wein geputzter Hirschfötus und andere</i> <i>Kuriosa: das Naturalienkabinett</i>	203
<i>Alte Codices und Gerberts gesammelte Werke:</i> <i>die Bibliothek</i>	209
<i>24 000 Moneten aus aller Welt: das Münzkabinett</i>	215
<i>Reliquien, Kelche und Monstranzen: der Kirchenschatz</i>	217

Georg Wilhelm Zapf:
„Über meine vollbrachte literarische
Reise in einige Klöster Schwabens
und in die Schweiz. 1781.“ 221

<i>Kloster Weingarten, seine Bibliothek und seine Bücher</i>	222
<i>Mönche des Klosters Weingarten als Geschichtsforscher</i>	224
<i>Wenig interessante Autoren in der Bibliothek des</i> <i>Klosters Weißenau</i>	228
<i>Unerfreuliche Begegnung mit einem Exjesuiten im</i> <i>Kloster Salem</i>	231
<i>Kloster St. Blasien und seine reichhaltigen Sammlungen</i>	235

<i>Von St. Blasien über Schönau und Bürgeln nach Basel</i>	239
<i>Depot für Urkunden und Pergamenthandschriften:</i>	
<i>Kloster Rheinau</i>	243
<i>Ein Wunder der Natur, vom Boot aus: der Rheinfall</i>	248
<i>Verwunderung in Lindau: ein schöner Bücherschatz</i>	250
<i>Kaufbeuren – ohne viel Literatur und ohne ordentliche Wirtshäuser</i>	253
Maße und Gewichte	257
Abbildungsnachweis	258
Ortsregister	261